

Gesang, Kameradschaft & Ausdauer

TRIMBACH Musikalische Unterhaltung auf höchstem Niveau

Die Glugger-Clique aus Trimbach feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Was als Idee eines Bezirksschullehrers und Juniorentrainers begann, hat sich zu einer stimmungsgeladenen Truppe entwickelt, die nicht nur an der Fasnacht gehörig einheizt.

Alles begann mit dem Fussballclub Trimbach. Der damalige Bezirksschullehrer in Trimbach war nämlich auch Juniorentrainer beim FC Trimbach. Er fand eines Tages heraus, dass die jungen Spieler nicht nur Ballgefühl, sondern auch Stimmgewalt hatten. Kurzerhand organisierte er Proben und war mit dem Resultat so zufrieden, dass die Fussballfreunde, bereits kurz nach ihrer Entdeckung, aktiv an der Fasnacht mitwirkten. Das Wort Glugger käme von einem Kaffeeglas, erzählt Fredy Schmid, langjähriges Mitglied der Sänger-Clique. Kaffee, Rahm und Schnaps, das habe man früher auch wirklich bestellt, «no es Kafi Glugger», habe es dann geheissen. Wieso der Kaffee so heisse, das wisse er aber auch nicht. Die Verbindung mit dem FC Trimbach ist heute nicht mehr aktiv. Zwar sind noch viele der jetzigen Mitglieder ehemalige Fussballer, diese kommen aber nicht nur vom FC Trimbach. Die Leidenschaft für Fussball jedoch ist geblieben. Nicht selten treffen sich Mitglieder um gemeinsam Matches zu verfolgen. Schliesslich verbinden die Glugger untereinander lange und gute Freundschaften.

Keine Frauen und viel Disziplin

Wer in die Glugger-Clique aufgenommen werden will, muss Geduld haben. Für Frauen sind die Tore zur Glugger-Familie verschlossen. Erwas verschmitzt fügt Schmid hinzu: «Das steht, glaube ich, sogar in unseren Statuten.» Wer mitmachen will, muss zwingend männlich sein. Doch das allein reicht noch nicht. Erst wird zu einigen Proben geladen. Zeigt der Kandidat musikalisches Gespür und passt er in die Truppe, entscheidet die gesamte Clique, ob er ein Probejahr absolvieren darf. Nach diesem Jahr darf dann aktiv an der Fasnacht mitgemacht werden. Wer sich in dieser wichtigen Zeit zwei Jahre bewährt hat, wird definitiv aufgenommen. Davor verlangt die Tradition aber eine kleine Prüfung. Diese zeichnet sich vor allem durch Unterhaltungswert aus. So mussten die Neulinge schon



Die Glugger-Clique – wie sie lebt und lebt.

einen Turnabend mit einem Damenturnverein organisieren und mitturnen oder in der Altstadt Schuhe putzen. Bestanden habe diese Prüfung natürlich jeder, wen man definitiv aufnahme und wen nicht, werde vorher entschieden, so Schmid.

Gitarrenklänge statt Pauken und Trompeten

Die Glugger-Clique ist keine Guggenmusik, sondern eine Sänger-Clique. Blech- und Schlaginstrumente sucht man vergebens. Begleitet werden die Sänger ausschliesslich von Gitarren. An der Fasnacht singe die Clique Schnitzelbänke über Gott und die Welt, für andere Lieder würden bekannte Melodien übernommen und mit neuem Text ausgestattet. Dafür haben die Glugger eine Kreativabteilung um Willy Rüeggsegger. Gefallen die Kompositionen der Clique, werden sie einstudiert. An den Umzügen während der Fasnacht hingegen singe man zu Musik, die aus einer Anlage wiedergegeben werde. «Wir haben dann einen Wagen, der zum gewählten Thema passt, und müssen vor allem unterhalten und unser Sujet umsetzen.» Dieses Jahr stellte die Glugger-Clique mit «Käptain Schiffi dr I» bereits zum vierten Mal den Obernaar. Passend dazu verwandelte sich die gesamte Clique in eine Matrosenschar.

Das ganze Jahr unterwegs
Im Gegensatz zu vielen anderen Cliquen und Zünften kann man die Glugger-Clique unter dem Jahr privat buchen. 15 bis 30 Auftritte absolviert die Sänger-Clique während des Jahres und finanziert so die Auslagen für die Fasnacht. Pro

Lissabon, Portugal, komponierte sie drei Stücke für den aargauischen Turnverein. Eine Woche traten die Musiker auf und spielten ihre Lieder, während die Mitglieder des aargauischen Turnverbands ihre Choreographie dazu turnten. «Nach dieser Woche bekamen wir

von umsetzen, alle andere waren zu kompliziert oder konnten nicht überzeugen.»

Zukunftsvisionen und Jubiläen

Die Frage, ob er in zehn Jahren auch noch dabei sein werde, verneint Schmid: «Eher nicht.» Nächstes Jahr feiere er sein 20-jähriges Cliquenchef-Jubiläum. Es werde Zeit, sein Amt in jüngere Hände zu übergeben. Die Glugger-Clique leide zugegebenermassen etwas an Überalterung. Das jüngste Mitglied ist 43 Jahre alt. «Es wäre wichtig, junge Männer zu motivieren.» Diese gehen heutzutage jedoch eher zu den Guggen, die kein Problem haben, junge Mitglieder nachzuziehen. «Vielleicht, weil diese Frauen aufnehmen und wir nicht», schmunzelt Schmid. Ganz zurückziehen will er sich aber nicht. Er plant eine Alt-Gluggerabteilung, die zum Ziel hat, dass auch der Kontakt zu Mitgliedern, die nicht mehr aktiv an der Fasnacht mitmachen, nicht verloren geht. Langweilig wird es ihm um die Glugger-Clique sicher nicht.

Fabienne Bols



Die Glugger-Clique in ihren Kostümen der Fasnacht 2012.

Auftritt werde zwischen Fr. 1000.- und Fr. 1200.- verlangt, je nach Anfahrt. Bei Gönnern gehe man auch mal runter mit den Preisen, aber unter Fr. 500.- gehe man nicht mehr. Schliesslich habe jedes Mitglied noch andere Verpflichtungen wie Familie und Job, gibt Schmid zu bedenken. Pro Auftritt sind mindestens drei Gitarristen und circa zehn Sänger mit von der Partie, so sehen es die Verträge vor. Was denn ihr Erfolgskonzept sei, dass sie so oft gebucht würden? «Die Leute mögen, was wir machen. Viele wünschen sich für ihre Anlässe keine stundenlange Tanzmusik mehr, sondern zwei, drei kurzweilige und mitreissende Auftritte. Dazwischen können die Gäste miteinander reden. Spielt den ganzen Abend eine Tanzband, ist es kaum möglich, zu «schnidern», klärt Schmid auf.

Lissabon und Ueli Maurer

Ein besonderes Erlebnis feierte die Glugger-Clique 2003. Zur Gymnaestrada, dem Weltturnfest in

jede Menge neue Anfragen, das war wirklich eine tolle Sache.» Ein weiteres Highlight war auch der Auftritt vor einem Jahr am Welteuroprennen in Adelboden. Dort liess es sich selbst Bundesrat Ueli Maurer nicht nehmen, mit den Männern der Glugger-Clique ein Ständchen zu trällern. Dem Rennen zu Ehren hatte Willy Rüeggsegger, die kreative Ader der Clique, dafür letztes Jahr sogar eigens einen «Chuenisbärgli-Song» komponiert. Schon ein Jahr zuvor hatten die Glugger mit ihren Liedern die Besucher in Adelboden unterhalten. Am meisten geprägt habe ihn persönlich aber die erste Kassette, welche die Sänger-Clique aufgenommen haben, sagt Schmid. Diese Musik sei auch auf der neusten CD, die mit 28 Liedern einen beachtlichen Umfang aufweise. «Für so eine CD wird fünf bis sechs Monate intensiv einmal pro Woche geübt, das braucht seine Zeit, so etwas entstehen zu lassen. Für diese CD hatten wir über 30 neue Lieder, schliessendlich konnten wir 14 da-



Jedes Jahr werden verschiedene gemeinsame Aktivitäten unternommen.

Fredy Schmid



Fredy Schmid ist seit 1994/1995 Cliquenchef der Glugger-Clique. Er sei so etwas wie der Präsident, erklärt er und schau, das der Betrieb laufe. Schmid selber kam 1988 durch Freunde zur Clique, davor hat er sich 15 Jahre bei der Söchle Gugge, ebenfalls aus Trimbach, engagiert.